



Jens Thieme fehlten in Berlin nur sieben Ringe für den Sprung ins Finale der internationalen Bogenelite aus 27 Ländern. FOTO: PRIVAT

Im Mittelfeld der Bogenelite

Zevener Jens Thieme in Berlin

ZEVEN. Dass er zu den Besten seiner Zunft in der Region Elbe-Weser-Mündung gehört, das hat Jens Thieme vom TuS Zeven in der jüngsten Vergangenheit schon öfter bewiesen, so auch kürzlich beim Berlin Archery Open in Berlin.

Das mit mehr als 400 Teilnehmern aus 27 Nationen besetzte Teilnehmerfeld sorgte in der Stadthalle von Falkensee in Brandenburg für eine tolle Atmosphäre. Die Verantwortlichen von Berlin Archery hatten die neue Halle am westlichen Stadtrand von Berlin für dieses internationale Turnier nutzen können.

Schon in der Qualifikationsrunde zeigte sich Thieme von seiner besten Seite, mit 287 Ringen gehörte er zu den zwölf Besten im ersten Durchgang mit 119 Startern seiner Klasse der Compound-Bögen.

Im zweiten Durchgang lief es dann nicht so gut, 283 Ringe waren hier die „Ausbeute“. So waren es

dann in der Gesamtsumme aber immer noch sehr gute 570 Ringe für den Zevener. Doch für die 32 Besten, die anschließend in die Finalrunden einzogen, sollte es nicht reichen, ganze sieben Ringe fehlten am Ende. Sieger der Final-Runde wurde Mads Haugseth aus Norwegen, der schon in der Qualifikation mit 591 von 600 Ringen, auf sich aufmerksam machte.

Doch Berlin hat immer etwas zu bieten – auch bei diesem internationalen Turnier. So bekamen 66 Bogensportler der Compound-Klasse die legendäre „Berlin Open 2nd Chance“. Mit 15 Pfeilen wird hier noch einmal ein Sieger ermittelt. Auch hier machte Thieme wieder eine gute Figur. Von den 150 zu erreichenden Ringen erzielte er 142, das war dann Platz 11 in einem ebenfalls starken Teilnehmerfeld. Der Sieg ging hier an den Dänen Martin Nielsen, der mit 147 Ringen erfolgreich war. (VB)